

40. KSB Sitzung

25. April 2024, 17:30 – 21:00 Uhr

Stadthaus Loggia, 4. OG, Thomas-Mann-Str. 2-4

Moderation: Alexander Fröde

Teilnehmende:

Mitglieder: Julian Antoni, Susanne Bauer-Jautz, Sascha Beetz, Jan Burck, Kevin Ehmke, Stephan Herpertz, Matthias Johnen, Dietrich Kolk, Antje Lembach, Gesa Maschkowski, Karl-Heinz Rochlitz, Susanne Walter, Philipp Hawlitzky (i.V. Herr Westphal)

Politik: Beate Saul, Cornelia Jamm, Niklas Hausemann

Verwaltung: Monika Hallstein, Benjamin Best, Giulia Pugnaghi, Marion Wilde

Protokoll - Entwurf

1. Einstieg und Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Herr Fröde begrüßt die Teilnehmenden.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 7. November 2023 wird einstimmig verabschiedet.

Der Beirat erteilt den anwesenden Gästen Rederecht.

2. Verabschiedung der TO

Frau Maschkowski beantragt den TOP 1 „Update zum Klimaplan“ zu erweitern: Bonn im Wandel e.V. hat Empfehlungen zur Beschlussvorlage „Klimaviertel“ der Verwaltung entworfen, die im KSB vorgestellt werden mögen. Nach kurzem Austausch kommt der KSB überein, dass die Vorstellung der Empfehlungen in TOP 1 mit 10-15 Minuten Zeit integriert werden solle. Danach solle der Umgang mit dem Gehörten geklärt werden.

Die so angepasste Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.

3. Update der Verwaltung zur Umsetzung Klimaplan

Monika Hallstein (Leitung Programmbüro Klimaneutrales Bonn 2035) gibt einen Überblick über den Stand der Arbeiten und Umsetzung des Klimaplanes. Die Folien sind angehängt. Frau Hallstein verweist außerdem auf eine ausführliche Mitteilungsvorlage als ersten Jahresbericht zum Klimaplan, der im Ratsinformationssystem Allris einsehbar ist (DS 240487:

<https://www.bonn.sitzung-online.de/vo020?VOLFDNR=2016478&refresh=false>)

Stimmen aus dem Beirat zum Gehörten:

- Interesse an mehr Input, auch zu den einzelnen Klimaplan-Personalstellen – wo sind die verortet, mit welchen Qualifikationen? Frau Hallstein verweist für die Details auf die o.g. Mitteilungsvorlage
- Bedauern, dass das Obstbaumprogramm nur ein Jahr lief und der Hinweis, dass über die reine Ausgabe hinaus auch die Pflege in den Folgejahren ein wichtiger Aspekt sei.
- Positives Feedback zu Website, Broschüre, Video und Bekräftigung, dass diese an möglichst vielen Stellen im Stadtgebiet verteilt werden solle. Auch wird der Wunsch geäußert, dass auch das zivilgesellschaftliche Engagement sichtbarer werden möge. Wer Auslagestellen kennt oder selbst in der eigenen Organisation Material zum Klimaplan auslegen kann, wird gebeten sich bei der Geschäftsstelle des Beirates zu melden.
- Positives Feedback zur ersten Version des Klima-Dashboards verbunden mit der Hoffnung, dass noch mehr Inhalte folgen. Frau Wilde bekräftigt, dass das Dashboard aktuell als Pilotanwendung für die in Aufbau befindliche neue Urban Data Platform der Stadt fungiert und weitere Kennwerte nach und nach integriert werden sollen.
- Empfehlung, vorhandene Partner vor Ort bei Kommunikation und Veranstaltungen einzubeziehen wie die VZ NRW, die BEA, den WILA, die Schulen, Kirchen u.a.

- Empfehlung, das was nicht gut läuft offen zu kommunizieren und das was gut läuft, noch sichtbarer zu machen, etwa an Baustellen
- Frage wo die größten Baustellen im Klimaplan liegen und wo es noch nicht gut läuft?
Antworten: Eine Herausforderung sei die Erhebung und zeitnahe Verfügbarkeit von Daten und Kennwerten. Eine zweite Herausforderung sei der Sanierungsstau bei städtischen Gebäuden, der Datenmangel bzgl. des Zustandes der Gebäude und die Notwendigkeit eines massiven Investitionsvolumens, das die Stadt (wie andere Kommunen) nicht alleine stemmen kann. Dem wird u.a. begegnet durch den Ausbau des Energiemanagements beim SGB, durch verstärkte Zusammenarbeit mit den SWB für die Themen Photovoltaik und Heizungstausch.

Weitere relevante Mitteilungsvorlagen:

- Abschlussbericht „Klimaneutraler Konzern“, DS 231026: <https://www.bonn.sitzung-online.de/vo020?VOLFDNR=2012396&refresh=false&TOLFDNR=2058424>
- THG-Bilanzierung 2021, DS 240565: <https://www.bonn.sitzung-online.de/vo020?VOLFDNR=2016624&refresh=false>

Frau Maschkowski stellt die von Bonn im Wandel e.V. erarbeiteten Empfehlungen zur Beschlussvorlage Klimaviertel vor. Die Folien sind angehängt.

Im Anschluss wird über den Umgang mit dem Gehörten diskutiert. Dabei werden verschiedene Möglichkeiten betrachtet: eine Veröffentlichung im Allris als Empfehlung von Bonn im Wandel e.V., eine Abstimmung über die Empfehlung am heutigen Abend, ein nachgelagerter Umlaufbeschluss durch den KSB. Ein Mitglied äußert den Wunsch, dass der KSB nicht eine Empfehlung des Vereins unterstützen möge, sondern vielmehr selbst die Empfehlung ausarbeiten und diese als KSB verabschieden solle. Dem schließen sich andere an. Anwesende politische Gäste und Frau Hallstein machen darauf aufmerksam, dass eine politische Beschlussfassung der Vorlage Anfang Juni vorgesehen ist, eine eventuelle Stellungnahme müsse daher vor dem 4.6. verabschiedet werden. Politik und Verwaltung sprechen sich zudem dafür aus, dass sich der Beirat nicht nur mit dem Empfehlungs-Entwurf, sondern gleichzeitig auch mit der Beschlussvorlage selbst befassen möge und dass die federführende Stabsstelle Bürgerbeteiligung dazu eingebunden werden solle.

Mit Blick auf die politische Zeitschiene der Beschlussvorlage spricht sich der KSB dafür aus, dass noch im Mai die nächsten KSB-Sitzung stattfinden solle. Hauptthema der Sitzung soll es sein, Empfehlungen zur aktuellen Beschlussvorlage der Verwaltung „Klimaviertel“ zu verabschieden. Die für die Klimaviertel verantwortliche Stabsstelle Bürgerbeteiligung solle bei der Sitzung anwesend sein. Als Grundlage für die Sitzung dienen die vorhandenen Beschlussvorlagen der Verwaltung sowie die Empfehlungen, die Bonn im Wandel e.V. hierzu entworfen hat. Der von Bonn im Wandel e.V. erstellte Entwurf soll von einer AG des KSB finalisiert werden. Mitglieder die in der AG mitwirken möchte, melden sich bis 30.4. bei Gesa Maschkowski und der KSB-Geschäftsstelle. Der Entwurf der Empfehlung liegt dem KSB als google-doc vor. Auch KSB-Mitglieder, die nicht in der AG mitwirken können oder möchten, können diesen kommentieren.

4. Indikatoren-System Klimaplan

Dr. Benjamin Best (Programmbüro Klimaneutrales Bonn 2035) gibt einen Überblick über den Stand der Überlegungen der Verwaltung hinsichtlich des Aufbau eines Indikatoren-System für Monitoring und Controlling des Klimaplanes. Die Folien sind angehängt. Erbeten werden Feedback und Ideen des KSB, welche Indikatoren in den einzelnen Handlungsfeldern besonders relevant sind. Dabei solle der Fokus möglichst auf „outcome“-Indikatoren liegen (Fokus Wirkung), weniger auf „output“-Indikatoren (Fokus Umsetzung).

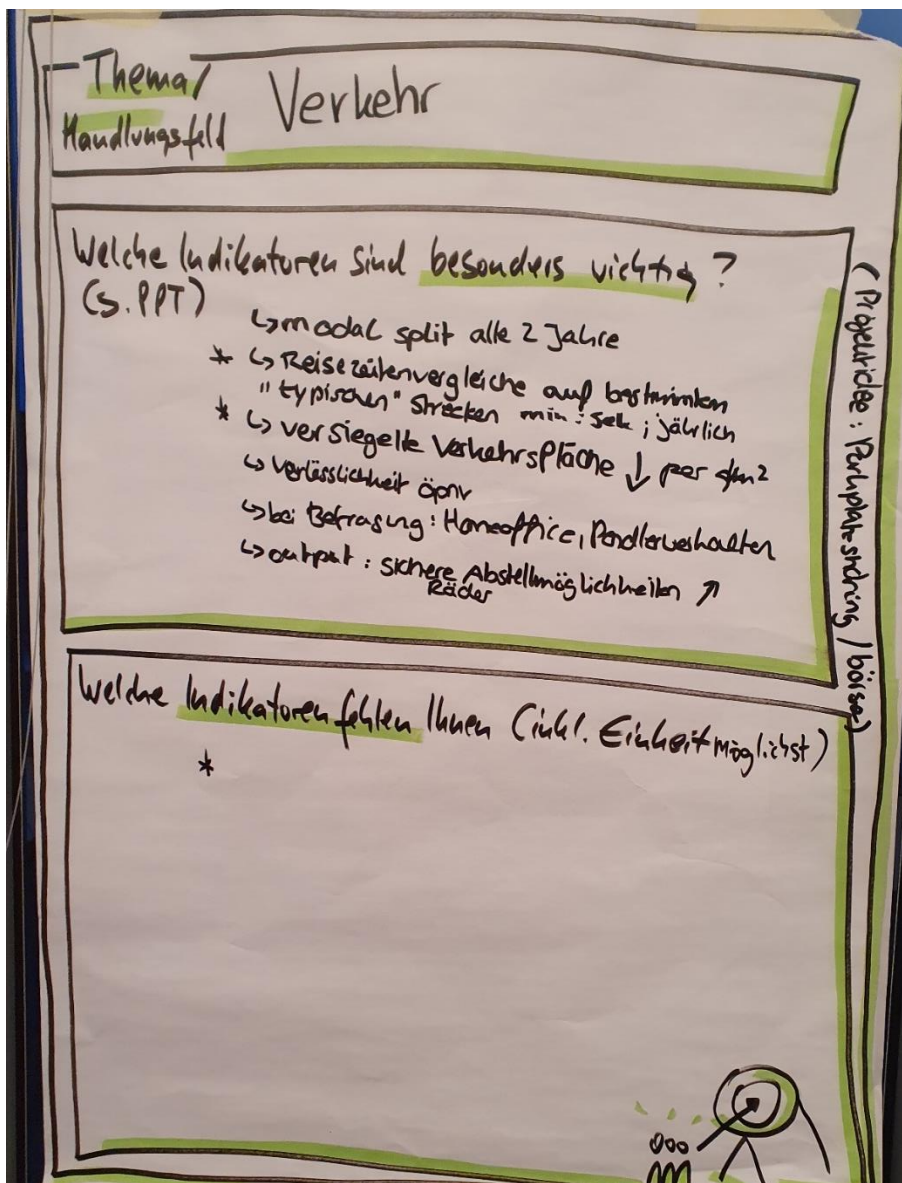
Feedback und Fragen aus dem Beirat nach dem Gehörten:

- Zielgruppen des Monitoring-Systems: ergänzend zu den in den Folien aufgeführten werden noch Wirtschaft, Behörden/Ministerien (als Multiplikatoren und als Fördermittelgeber) sowie Bürger*innen (nicht nur organisierte Zivilgesellschaft) als relevant genannt.
- Frage ob es Benchmarks gebe bzw. geben werde? Herr Best führt aus, dass es diese zum Teil durch politische Beschlüsse und durch den Klimaplan bereits gebe. Weitere sollen definiert werden, wobei noch offen ist wie kleinteilig dies geschieht.
- Frage nach den avisierten Bevölkerungsbefragungen – was wird dort abgefragt? Frau Pugnaghi erklärt, dass Einschätzungen und Umweltbewusstsein langjährig abgefragt werden soll um die Entwicklung nachvollziehen zu können. Zusätzlich sind jährliche Schwerpunktthemen denkbar. Die Umfrage wird aktuell zusammen mit der UNU konzipiert.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden in fünf thematischen Kleingruppen zu den Leitfragen und halten die Ergebnisse auf Plakaten fest:

- Welche Indikatoren sind besonders wichtig für die Ziele (transparente Wirkungsmessung, Steuerung ermöglichen)?
- Welche Indikatoren fehlen noch?

Es folgt ein kurzer Blick auf die Plakate im Plenum.



Was fehlt?

- Neugründungen
- Patente

Wirtschaft

- Arbeitsplatzzuwachs
- Investitionsquote in CO₂-ersparende Projekte
- ~~X~~ Dauer von wirtschaftsrelevanten Genehmigungen bzw. städtischen Verfahren

Genehmigungen bzw. städtischen Verfahren

- z.B. für Leitungen ~~zu~~ verlegen zu können

- Anteil nachhaltiger Baustoffe in + Mehrweg + vegetarisch der Bauwirtschaft
- Anteil bio regional Essen an Kantinen

regionale Wertschöpfung

- Müllabkommen

- Anteil an Unternehmen, die nachhaltigen Weg zur Arbeit fördern

Qualität Gewerbeabfall



Welche Indikatoren sind besonders wichtig?

Hinweise:

Tipp UBA Joms
(SIOB) ~~AT~~

- Wie kann bei Fragen nach Umweltbewusstsein (social erwünschter) Antworten verhindert werden?
- Warum fallen die Essgewohnheiten unter Gesellschaft?
Fokus stark auf Individuelle

Gesellschaft

Vergleich + Kooperation mit anderen Städten
z.B. Münster

Welche fehlen + sind besonders wichtig?

- Gesellschaftliche Indikatoren (soziale Ressourcen)
(in begrenzten Individuen) (Akzeptanz, Wissen über Partizipation, Möglichkeiten, Selbstwirksamkeit in Hinblick auf Klimaschutz in Bonn)
- Wie viele Menschen werden erreicht (z.B. Bekanntheit von Bonn + Future)
untersch. Gruppen + Milieus
- Fühle ich mich gut informiert? / Aufbaustimmung
- Maße in Bezug auf die Kommunikation - Kooperation Stadt - Bürger
- Zugänglichkeit, Ist es verständlich? wie ist die Akzeptanz?
Bekanntheit, sind die Maßnahmen der Stadt verständlich?
Vertrauen

Hinweise: Evaluation der Bionische Viertel aufgreifen

2) Bevölkerungsbefragung der UNI Bonn im Rahmen von B47 sichtbar + einbauen

3) Befragung der Neubürger im Rahmen von Neustart Klima

• Gibt es kostengünstige Vergleichsdaten?

bes. wichtig

- energet. Zustand
- EE in Einzelgebäuden (Wärme)

Gebäude

welche fehlen?

- Raumtemperatur °C
 - ↳ Referenzraum, in Abhängigkeit zum Alter
- Energieverbrauch u. Mietpreise
 - $\text{kWh/m}^2\text{a}$ Kalt-/Warmmiete
- Entwicklung Heizenergieverbrauch [$\text{kWh/m}^2 \times \text{a}$]
- Beratungserfolg (%)

Energie

Wichtigster Indikator!

EE-Anteil am Stromverbrauch (%)
jährlich

Weitere Indikatoren

- Stromspeicher in MW (Markt-Stammdaten)
- PV-Anlagen ~~auf~~ ~~Bunnen~~ ~~Dächern~~
(Dach, Steck-PV) (Anzahl)
Freifläche (Leistung MW_p)

Soennecke AG
Soennecke-Platz
31600 Osterath
soennecke.de

Soennecke

Herst.-Nr. 1138
Bestell.-Nr. 155 0225 02

Hinweise / Empfehlungen

- Antarkiegrad zusammen mit RSK
- Frage nach Benchmarks
- Biomasse-Indikator unpassend
- Elektrolyseur "
- SWB-Bezug Kette auf Gesamt-Fossil (Gas)
erweitern

Herr Best erläutert, dass er heutige Input aus dem KSB in die weitere Arbeit der Verwaltung einfließen und er gern regelmäßig im KSB berichte. Herr Burck äußert den Wunsch, dass der KSB noch intensiver mit dem Thema „Indikatoren-System zum Klimaplan“ beschäftigen möge und eine eigene Empfehlung dazu erarbeiten möge. Das wird von den anderen Mitgliedern unterstützt. Relevant ist auch die Sicht der Mitglieder sowohl eine Empfehlung zum Indikatoren-System selbst als auch eine Empfehlung zur Frage, wie mit den Indikatoren umgegangen werden sollte (Transparenz, Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen u.a.).
Frau Hallstein bekräftigt das Interesse der Verwaltung an einer KSB-Empfehlung zu den Indikatoren. Zeitlich wäre hierfür eine Sitzung nach den Sommerferien passend (Empfehlungen zum Indikatoren-System). Eine Empfehlung zum Umgang mit den Daten kann später behandelt werden (Winter 2024). Der Beirat schließt sich dem an.

5. Aussprache zur Kampagne „Vorfahrt Vernunft“

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aus Zeitgründen in der letzten Sitzung vertagt und heute nachgeholt.

Einzelne Mitglieder des Klimaschutzbeirates hatten Aussprachebedarf zur Kampagne „Vorfahrt Vernunft“ angemeldet. Dabei geht es weniger um die Inhalte der Kampagne, als vielmehr die Frage ob und wie sich die Kampagne auf die Zusammenarbeit der Mitglieder im KSB auswirkt.

In der Debatte verdeutlichen zahlreiche Mitglieder, dass sie die Kampagne als zuspitzend, rückwärtsgewandt und nicht zielführend wahrnehmen. Anwesende Vertreter der Wirtschaftsverbände führen aus, dass es mit der Kampagne darum gehe, den Belangen der Wirtschaft mehr Gehör zu verschaffen. Einige KSB-Mitglieder erklären, dass die Forderungen zum Teil durchaus nachvollziehbar seien, in Ton und Sprache jedoch letztlich spaltend wirkten. Gefordert wird, im Gespräch miteinander zu bleiben. Zahlreiche Mitglieder sprechen sich dafür aus, dass die Kampagne beendet werden sollte.

Frau Pugnaghi führt aus, welche Formate und Gespräche es bereits gibt bzw. gegeben hat (etwa Forum Mobilitätswende auf Einladung des Verkehrs- und Umweltdezernenten), gemeinsame Exkursion von Verwaltung und Wirtschaft nach Utrecht u.a.

Alle KSB-Mitglieder sind sich einig darin, dass Dialog – auch zur Verkehrswende - wichtig ist und vorhandene Dialogformate zum Verkehr (außerhalb des KSB) weitergeführt und weiterentwickelt werden sollten.

6. Sonstiges

Frau Wilde fasst kurz den Stand des Prozesses der Neuausrichtung zusammen. Ende Februar hat ein Workshop zur Klärung und zum Ideenaustausch stattgefunden. Der für 22. April vorgesehene Folge-Workshop musste kurzfristig verschoben werden. Er soll voraussichtlich Ende Mai nachgeholt werden. Mit den Ergebnissen des Prozesses ist nicht vor Ende Juni zu rechnen.

Wie in TOP 3 und 4 besprochen, sollen sich die nächsten Sitzungen schwerpunktmäßig folgenden Themen widmen

- Mai: KSB-Empfehlung zur Beschlussvorlage „Klimaviertel“
- nach den Sommerferien: KSB-Empfehlung zum Indikatoren-System
- Jahresende: Empfehlung zum Umgang mit Daten und Indikatoren